

## **„Brême et ailleurs – Bremen und anderswo“**

Ausstellungsankündigung

Emmanuelle Tanaïs Aupest beschäftigt sich mit Menschen in urbaner Umgebung und der Wechselbeziehung zwischen beiden: Der Mensch schafft sich seinen Lebensraum, und dieser wiederum prägt den Menschen. „Wie die Kühe auf der Weide und die Vögel im Baum leben „Die Leute“ in der Stadt, die dafür die biotope Matrix bildet“, so Susanne Hermeling über die Arbeit der Künstlerin, die es liebt, als Fremde in städtische Räume einzutauchen. Die Stadt als Milieu ist für sie ein großes Buch mit vielen Geschichten. Ihre Eindrücke verarbeitet sie dann so, dass sich neue Räume und Zusammenhänge ergeben.

Ihre künstlerische Arbeit besteht aus drei Komponenten. Die Grundlage bildet das Wandern durch die Städte. Dabei ist sie manchmal bis zu 14 Stunden unterwegs, lässt unablässig die Blicke schweifen, fotografiert und zeichnet.

Als nächstes folgt der „ästhetische Gärungsprozess“: Die Eindrücke müssen sich setzen und entwickeln, bevor dann Fotografie und Zeichnung in mehreren Schritten digital collagiert werden.

Die Bilder Emmanuelle Tanaïs Aupests enthalten ein deutlich narratives Element, das dazu einlädt, die angedeutete Erzählung weiterzuspinnen. Durch die geschickte Kombination von Handzeichnung und Fotografie erinnern sie an Comics, sind aber viel komplexer. Ein gutes Beispiel dafür gibt die Grafiknovelle „Tageschaos“, die anlässlich der Eröffnung vorgetragen wird. Auch hier kommt das Prinzip der Mehrschichtigkeit zum Tragen, indem sich Texte, Bilder und Musik zu einer atmosphärischen Collage verbinden.

Emmanuelle Tanaïs Aupest wurde 1972 in Rennes, Frankreich, geboren. In Rouen studierte sie Architektur. Im Rahmen eines Stipendiums kam sie nach Hannover und blieb. Mittlerweile arbeitet sie ausschließlich künstlerisch - sowohl bildnerisch als auch literarisch - und spricht und schreibt in mehreren Sprachen.

**Christine Engelmann**